

Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

Mobilitätsprogramm	SEMP (Erasmus)
Partneruniversität	UNIVERSIDAD PONTIFICIA COMILLAS - E MADRID02
Semester	Wintersemester 2020
Besuchtes Studienfach	Theologie Studienstufe: Master
Name und E-Mail fakultativ	arnold.dominik@hotmail.ch

Gesamteindruck Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Mein Austauschsemester war vollumfänglich eine super Erfahrung.</p> <p>Die Veranstaltungen fanden trotz der Corona-Krise im Präsenzmodus statt. Auch in kultureller, sozialer und gastronomischer Hinsicht konnte ich meine Zeit in Madrid geniessen. Die Weltstadt Madrid bietet insbesondere hinsichtlich der Freizeitgestaltung ein enormes Angebot und stellt einen grossen Kontrast zur Kleinstadt Luzern dar.</p>
Einreise / Anknft Einreiseformalitäten, Visum	<p>Da Spanien Teil des Schengen-Raumes ist, hat man als Europäer keinen bürokratischen Aufwand zu befürchten. Ein Visum ist nicht erforderlich. Grundsätzlich ist man verpflichtet, sich beim Amt für auswärtige Angelegenheiten zu melden, was ich aber bewusst nicht getan habe, ohne, dass jemand dies bemerkt hätte. Informieren muss man sich momentan ausserdem betreffend den Einreiseanforderungen in Bezug auf die Coronakrise. Dies wird in Zukunft aber hoffentlich kein Thema mehr sein.</p>
Zimmersuche / Wohnen Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Mein Zimmer in einer WG, die Platz für sieben Personen bietet, habe ich über die Wohnungsvermittlungsagentur «aluni» gebucht (www.aluni.net), was sehr gut funktioniert hat. Da Madrid in vielerlei Hinsicht das absolute Zentrum Spaniens ist, sind Unterkünfte entsprechend vergleichsweise teuer. Ich habe in der Nähe der Metro-Station Argüelles gewohnt und damit relativ zentral, was mich inkl. Nebenkosten ca. 550 Euro pro Monat gekostet hat. Mit der Metrolinie 3 ist man in fünf Minuten an der «Puerta de Sol», wo der Kilometer 0 Madrids liegt und insofern als Zentrum gilt. Ausserdem hat man von Argüelles aus auch Anschluss an zwei weitere Metro-Linien.</p>
Öffentliche Verkehrsmittel Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni	<p>Die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid sind generell sehr zuverlässig. Insbesondere das Metronetz, das ich mehrheitlich benutzt habe, ist in der Stadt sehr dicht, fährt tagsüber in einer hohen Kadenz und funktioniert hervorragend. Gemäss meiner Erfahrung kann man sich auch auf Züge und Busse verlassen. Personen unter 25 Jahren haben das Privileg, dass sie alle Formen des ÖV's in der ganzen comunidad Madrid für monatlich 20 Euro nutzen können, was ein unfassbar attraktives Angebot ist!</p> <p>Die Universität Comillas verfügt über drei Standorte. Die Veranstaltungen der Fakultäten Theologie und Kirchenrecht finden an zweien davon statt. Grundsätzlich gilt für diese Fachbereiche, dass Veranstaltungen tagsüber am Standort Cantoblanco und abendliche Kurse am Hauptsitz an der «Calle Alberto Aguilera» stattfinden. Letzterer Sitz liegt in nächster Nähe der Metro-Station Argüelles, wodurch ich, der ich bewusst eine Wohnung in dieser Gegend gesucht habe, in unter fünf Minuten zu Fuss im Vorlesungssaal war. Zum Standort Cantoblanco, der in Bezug auf Theologie, nicht aber für Kirchenrecht, der klar wichtigere Sitz ist, musste ich mit der Metro und dem «Cercanias-System» (eine Art Regionalzug) ca. 45 Minuten anreisen, anfangs sogar bis zu einer Stunde, da genannter Zug nur alle 20 Minuten fährt und nicht klar ersichtlich war, wann jeweils. Mit der Zeit hatte ich den Dreh dann raus.</p>

	Nichtsdestotrotz empfehle ich einen Wohnort zu wählen, der zentral in der Stadt liegt, da es jegliche Freizeitbetätigung (von Tourismus, Kultur bis zum Nachtleben) erheblich erschwert, wenn man in Cantoblanco wohnt.
Vorbereitung Studium Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise	Der bürokratische Aufwand beschränkte sich auf ein Minimum. Ich musste vor meiner Anreise lediglich ein Profil auf der Universitätswebsite der Comillas erstellen inkl. einiger Angaben. Vor Ort hat sich die Fakultätsmanagerin dann um alles Weitere gekümmert (Ausstellen des Studierendenausweises etc.). Die von mir frei gewählten Kursangebote hat sie selbst ins System eingetragen. Für die Prüfungen musste ich mich dann nicht mehr eigens anmelden. Sprach- und Studiennachweise wurden von mir nicht verlangt.
Infos Universität Lage, Grösse, Infrastruktur	Wie bereits erwähnt, befindet sich ein Standort der Universität sehr zentral, während der andere in einem Aussenbezirk der Stadt liegt. Die Universität gilt als renommiert und für einige Studiengänge als die beste Adresse Spaniens. Die theologische und kirchenrechtliche Fakultäten sind aber überschaubar und familiär, wie man sich dies aus Luzern gewohnt ist. Die Infrastruktur beurteile ich ebenfalls als adäquat. Einzig das Drucken ist ein wenig mühsam, da man das zu druckende Dokument von einem Computer an einen zweiten senden muss. Auf der anderen Seite ist der Dienst gratis, sofern man das eigene Papier mitbringt.
Sprachkurse an der Universität besucht Kursinhalt, Nutzen	Ich habe bereits nach meinem Maturaabschluss ein Diplom «DELE B2» erworben, weshalb ich mich gegen den Besuch eines Sprachkurses entschieden habe. Ein Freund aus Bayern, der auch an der Comillas als Erasmus-Student Theologie studiert hat, hat einen Sprachkurs des Niveaus B1 an der Comillas besucht und war sehr zufrieden. Innerhalb von kürzester Zeit konnte er den Veranstaltungen gut folgen. Grundkenntnisse an Spanisch sind beim Studium von Theologie und Kirchenrecht notwendig, da keine Veranstaltungen auf Englisch oder in einer anderen Sprache stattfinden. Erfahrungsgemäss macht das eigene Sprachniveau schnell Fortschritte, da Spanisch relativ einfach zu erlernen ist.
Studieren an der Universität Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen	An der theologischen Fakultät existieren diverse Studiengänge, für die man sich in der Regel einschreibt, ohne eine Wahlmöglichkeit zu haben. Als Austauschstudent ist es aber selbstredend möglich, einzelne Veranstaltungen der verschiedenen Studiengänge zu kombinieren. Letztendlich hat man mit drei Jahrgängen des Bachelors Theologie und den vier Master-Spezialisierungen (Dogmatik, heilige Schrift [sprich Exegese], Moral/Pastoral und Spiritualitätstheologie) eine ziemlich grosse Auswahl. Hinzu kommt das Angebot der «Spezialisierung in biblischer Spiritualität», des «TUP» (universitäre Theologie für Uniabsolventen) und betreffend der kirchenrechtlichen Fakultät zwei Jahrgänge «Master in Kirchenrecht». Da wir in Luzern keine strikte Trennung zwischen Master und Bachelor haben, konnte ich frei aus allen Angeboten auswählen, sofern es sich nicht um basale Einstiegsveranstaltungen handelt, obschon ich den Bachelor bereits abgeschlossen habe. Auch hinsichtlich der Abdeckung von Pflichtinhalten war der Studienleiter in Luzern sehr kulant. Von Seiten der Gastuni wurden mir auch keine Steine in den Weg gelegt. Die Credit-Anzahl wird eins zu eins übernommen. Der Prüfungsmodus variiert je nach Veranstaltung stark. Es sind mündliche und schriftliche Prüfungen zum Semesterende möglich. Ausserdem werden manchmal auch Zwischenprüfungen eingesetzt, um den Stoffumfang einzugrenzen.
Betreuung an der Universität Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte	Ich wurde vollumfassend gut betreut. Die Studienleiter beider Universitäten, wie auch das IRO der Universität Luzern haben mich bestens unterstützt, waren stets erreichbar und zuvorkommend. Das Abkommen mit der Universität Comillas wurde sogar eigens auf meine Anfrage hin abgeschlossen. Für all dies möchte ich mich herzlich bedanken! In gleicher Weise waren die Dozenten und Kommilitonen hilfsbereit und haben jegliche

	<p>Unklarheiten, die auftraten, geklärt.</p> <p>In Bezug auf die Mitstudenten möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass an der theologischen und kirchenrechtlichen Fakultät beinahe alle in der Intention, Priester zu werden, studieren. Ausserdem gehört eine Grosszahl von ihnen einer Ordensgemeinschaft an. Dies ist auf der einen Seite interessant, auf der anderen Seite, aber insofern ein Nachteil, da man in diesem Kreis eher keine Freunde findet, mit denen man die Freizeit gestalten kann. Da Madrid aber eine Studienhochburg ist, kann man an anderen Fakultäten und auch Universitäten gut Freunde finden. Insbesondere bei anderen Austauschstudenten jenseit Studienrichtungen findet man schnell Anschluss.</p>
<p>Kostenplanung Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Kosten (für Nahrungsmittel, Hygieneartikel, Kleider usw.) sind, von den Mietpreisen abgesehen, in Madrid tiefer als in der Schweiz. Besonders die öffentlichen Verkehrsmittel sind für junge Personen, wie erwähnt, sehr billig. Überweisungen in den EU-Raum sind heutzutage für Schweizer kein Problem mehr, da man bei SEPA-Zahlungen nur Fr. 0.30 Gebühren bezahlt. Betreffend Studienmaterial verfügt die Universität selbstverständlich über eine funktionierende Bibliothek. Das Anschaffen von Büchern, Lehrmitteln und dergleichen war bei meinen Veranstaltungen nicht notwendig. In einer Veranstaltung wurden zu lesende Essays ausgedruckt zur Verfügung gestellt, was ca. 6 Euro kostete.</p>
<p>Leben / Freizeit Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Madrid ist eine riesige Stadt, in der mehr als 6 Millionen Menschen leben. Insofern hat Madrid in ziemlich jeder Hinsicht alles zu bieten, was das Herz begehrt. Zu normalen Zeiten ist das Partyleben vor Ort berühmt. Viele Erasmus-Studenten entscheiden sich aufgrund dessen für diese Stadt. Dieser Faktor war für mich persönlich nicht von grosser Wichtigkeit. Ausserdem war es natürlich aufgrund der Coronakrise nicht möglich, bis in die frühen Morgenstunden zu feiern, weshalb ich diesen Punkt zu Teilen nur vom Hörensagen kenne. Im Gegensatz zu Clubs hatten Bars aber geöffnet. Madrid überzeugt diesbezüglich durch eine sehr grosse Dichte und Verschiedenheit. Auch betreffend Restaurantbesuchen hat Madrid einiges zu bieten. Nebst klassischen spanischen Gerichten sind insbesondere die mexikanischen und peruanischen Gasthäuser zu empfehlen, die über eine Qualität und Authentizität verfügen, die ansonsten in Europa seinesgleichen sucht.</p> <p>Betreffend Sehenswürdigkeiten und Kultur ist die Stadt sowie die comunidad Madrid fast unerschöpflich. Zu jedem denkbaren Thema existieren Museen, darunter solche von Weltruhm (man denke an den Prado, die Thyssen-Sammlung oder die Reina Sofía). Des Weiteren sind die vielen sehenswerten Paläste (Königspalast, Pardo, El Escorial, Aranjuez etc.) und Kirchen zu nennen. Ausserhalb Madrids ist der Besuch Toledos, Segovias und Ávilas ein Muss. Wer sich nicht scheut, auch weitere Reisen zu unternehmen, gelangt natürlich auch in annehmbarer Zeit nach Salamanca, Córdoba, Granada oder dergleichen. Trotz der Coronakrise konnte ich in kultureller Hinsicht viel unternehmen. Die vielen Ausflüge, die ich tätigte, empfand ich als sehr lehrreich und interessant. Ein grosser Pluspunkt ist, dass viele Museen und Sehenswürdigkeiten gegen Vorweisen des Studentenausweises grosse Vergünstigungen oder gar Gratiseintritte vorsehen.</p> <p>Sportlich war ich nicht sonderlich aktiv, aber selbstredend gibt es auch in dieser Hinsicht allerhand Möglichkeiten. Bspw. kann man nach einer Stunde Busfahrt im Norden bestens wandern (mit einer Aussicht, die stark an die Schweizer Voralpenlandschaft erinnert) und auch Skipisten existieren dort.</p>
<p>Vergleich Universitäten Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Die Veranstaltungen sind ähnlich familiär wie in Luzern und dadurch vergleichbar. In Luzern sind die Abläufe tendenziell besser strukturiert. An der Comillas war es nämlich in einigen Fällen bis ca. eine Woche vor dem tatsächlichen Termin unklar, wann gewisse Zwischenprüfungen stattfinden.</p>

	<p>Betreffend der Freizeitgestaltung ist ein grosser Vorteil Madrids, dass mehrere Organisationen existieren, die Events organisieren. De facto könnte man jeden Tag etwas unternehmen in einer geführten Gruppe. Aufgrund der mangelnden Grösse und Nachfrage ist es natürlich nicht möglich das in Luzern zu adaptieren, da es sich ja leider eher um eine Pendleruni handelt.</p>
<p>Gründe Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Ich intendierte, eine andere Kultur kennenzulernen und durch das Studium in einer anderen Sprache meinen theologischen Horizont zu erweitern. Meine Wahl fiel auf die Grossstadt Madrid, da ich einen Kontrast zu meiner Heimuniversität gesucht und gefunden habe.</p>
<p>Dauer Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>genau richtig</p>